

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpf., bei Lieferung frei Haus 55 Rpf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Nachzahlung des Bezugspreises. Zeitungsabgabe für Abholer täglich 5-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Verläufe Nr. 5 — für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stello.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimattell, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Wüderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. A. VI.: Geschäftsstelle: Nur Adolf-Hiller-Straße 2 — Fernruf nur 551

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 111

Mittwoch, den 15. Mai 1940

92. Jahrgang

Holland hat sich ergeben

Kapitulation von Rotterdam — Der holländische Befehlshaber gibt den aussichtslosen Widerstand auf — Befehl zur Einstellung des Kampfes

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nach der Kapitulation von Rotterdam und angesichts der bevorstehenden Bedrohung der holländischen Hauptstadt hat der holländische Befehlshaber den aussichtslosen Widerstand aufgegeben und seinen Truppen den Befehl zur Einstellung der Kämpfe gegeben. In Zeeland geht der Kampf weiter.

Der holländische Staat in 5 Tagen zur Kapitulation gezwungen

Eine einzigartige militärische Leistung

Berlin. Wie wir am Kopf dieser Zeitung mitteilen, hat der Oberbefehlshaber der holländischen Truppen dem Eindringen der Kapitulation von Rotterdam sowie der bevorstehenden Einnahme von Utrecht und Den Haag für die gesamte holländische Armee die Niederlegung der Waffen befohlen. Damit ist am fünften Tage des gegen Deutschland probierten Kampfes der holländische Staat zur Kapitulation gezwungen worden. Die Provinz Zeeland umfaßt die vorgelagerten Inseln, über die der holländische Oberbefehlshaber offensichtlich keine Befehlsgewalt mehr besitzt. Ihre Besetzung durch deutsche Truppen ist nur eine Frage von Tagen. Dieser gewaltige Erfolg wurde errungen im Zusammenwirken der deutschen Truppen des Landheeres und der Luftwaffe. Er stellt eine militärische Leistung einzigiger Art dar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unter dem gewaltigen Eindruck der Angriffe deutscher Sturzkampfflieger und des bevorstehenden Panzerangriffs auf die Stadt hat Rotterdam kapituliert und sich dadurch vor der Vernichtung bewahrt. In Nordbelgien haben deutsche Panzerverbände in der Verfolgung des zurückfliehenden Feindes Ligny, das historische Schlachtfeld von 1815, erreicht.

Panzer-Großkampf bei Namur

Die Franzosen schwer geschlagen Nordwärts Namur kam es zum erstenmal in diesem Krieg zu einem Großkampf zwischen Panzerverbänden. Französische Panzergepöwader waren deutschen Panzerkräften entgegengeschickt worden, um ihr weiteres Vordringen in Richtung auf die Dyle-Stellung zu verhindern. Im engen Zusammenwirken mit Kampferbänden der Luftwaffe nahmen die deutschen Panzerkräfte unverzüglich den Kampf auf. Die Franzosen wurden geschlagen und fluteten zurück. Hierbei sah die deutsche Luftwaffe sie nochmals. Stark erschüttert gehen sie nunmehr, verfolgt von deutschen Panzern, auf die Dyle-Stellung zurück.

Zwei Britenkreuzer durch Luftwaffe verient

Die deutsche Luftwaffe hat im Seegebiet der niederländischen Küste feindliche Seestreitkräfte und Transporter erneut angegriffen. Es wurden zwei Kreuzer versenkt, ein Kreuzer durch eine Bombe schwer getroffen und in Brand gesetzt, ein Zerstörer verient, ein 25 000-Tonnen-Dampfer von einer schweren Bombe getroffen; dieser brennt. Weiter wurde ein 8000-Tonnen-Dampfer durch Bombentreffer schwer beschädigt, auch die Besetzung Zeelands ist nur noch eine Frage von Tagen.

Groß ist die Geschichte des deutschen Meeres. Gewaltig sind seine Taten. Mit Achtung werden sie genannt. Aber all dies wird übertriften von den Leistungen, die die Wehrmacht des nationalsozialistischen Deutschen Reiches in diesem Ringen um Deutschlands Zukunft erstritten hat.

Dinant, Givet und Sedan genommen

Deutsche Truppen sind nach gewaltigen Marschleistungen durch Südbelgien bis an die Maas in Dinant, Givet und Sedan einarrückt.

Mit einer Bewunderung ohne Gleichen blickt das deutsche Volk auf seine unübertreffliche Wehrmacht. Fünf Tage sind seit dem Tage vergangen, an dem der Führer den Befehl gab, den Anschlag der Westmächte und seiner Verbündeten Holland und Belgien zu begegnen. Und an diesem fünften Tag bereits hat sich Holland ergeben, ein stattliches Gebiet Belgiens ist von deutschen Truppen genommen und von hier aus sind sie in unaufhaltsamem Vormarsch nach Frankreich eingedrückt. In engstem Zusammenwirken von Heer und Luftwaffe wurden diese Erfolge erreicht. Wenn in Zeeland noch gekämpft wird, so ist dies wohl darauf zurückzuführen, daß dem holländischen Befehlshaber hier keine Befehlsgewalt mehr zusteht. Aber

Die Maas — verlängerte Maginotlinie

Die Bedeutung der neuesten Erfolge der deutschen Truppen Enge französisch-belgische Zusammenarbeit schon lange vor den Kriegen

Nach dem DRW-Bericht vom 14. Mai haben die deutschen Truppen mit Anfängen die Maas zwischen Namur und Givet erreicht. An anderen Stellen wird gesagt, daß feindliche Kräfte auf die Dyle-Stellung zurückgeworfen worden sind.

Die Maas bildet in ihrem Lauf an der französisch-belgischen Grenze eine natürliche Verlängerung der Maginotlinie nach Norden. Sie ist selbstverständlich von den Franzosen durch Befestigungen aller Art in jahrelanger Arbeit verstärkt worden. Seit Beginn des Krieges haben die Franzosen weiter an dem Ausbau dieser von der Natur begünstigten Stellung gearbeitet.

Die Verlängerung dieser Abwehrzone nach Belgien hinein bildet ebenfalls die Maas bis Namur, wo sie einen scharfen Knick nach Osten macht. Von hier aus über Namur und Löwen nach Antwerpen hinauf ist der Abschnitt der Dyle als äußerste Verlängerung der Maginot-Maas-Linie durch besonders starke Stellungen festungsartig ausgebaut worden.

Für den Sachverhalt ist hieraus ersichtlich, wie eng die Zusammenarbeit der französischen und belgischen Regierungen und Generalstabe gewesen sein muß, und daß schon lange vor Beginn des Krieges der Ausbau der Befestigungszone auf die beiderseitigen Bedürfnisse abgestimmt werden konnte.

Hollands Regierung flüchtet nach London

„Stammender Aufruf“ an das verlassene Volk. Der Ministerpräsident und die Regierung der Niederlande kamen, wie Reuter meldet, Dienstag morgen in London an.

Während sie sich schon auf dem Wege in das Asyl befanden oder bereits in London eingetroffen waren, das die Zukunft so mancher Feinde einer neuen und gerechteren Ordnung der Welt geworden ist, erlebten sie am Dienstagvormittag um 11 Uhr vom englischen Kurzwellenfender aus in holländischer Sprache einen stammenden Aufruf an die Zurückgebliebenen, in dem es heißt: „Holländische Beamte im besetzten Gebiet, tut eure Pflicht, flüchtet nicht und bleibt auf eurem Posten.“

Sie vergaßen dabei zu sagen, flüchtet nicht — wie wir! Auch in diesem „stammenden Aufruf“ hat die holländische Regierung nur die Methode jener englandhörigen Regierungen übernommen, die, ihr elendes Leben rettend, ihr Volk dem Unglück überließen, in das sie es gebracht hatten.

Dankbare Bewunderung der Heimat für die unvergleichlichen Waffentaten der Wehrmacht

Die Reichshauptstadt im Banne der Erfolgsmeldungen aus dem Westen

DRW. Berlin, 15. 5. Hatte schon der Fall von Bütlich, der stärksten Festung Europas, alle Herzen höher schlagen lassen, so brachte der Dienstagabend noch eine weitere kaum für möglich gehaltene Steigerung der Erfolge unserer tapferen Wehrmacht. Mit atemloser Spannung vernahm die Heimat im Rundfunk immer wieder die inhaltschwere Ankündigung von weiteren Sondermeldungen, und als dann in rascher Folge die Meldungen von der Vernichtung von 70 feindlichen Flugzeugen bei Sedan dem siegreichen Panzer-Großkampf bei Namur, der Kapitulation Rotterdams und der Einnahme von Dinant, Givet und Sedan entließen, erwartete wohl niemand, daß diese gewaltigen Erfolge noch übertriften würden. Und doch brachte der gleiche Abend die Kapitulation des holländischen Staates — am fünften Tage eines in der Geschichte einzig dastehenden Vormarsches.

Der erfolgreiche deutsche Luftangriff an Hollands Küste, bei dem zwei Kreuzer und ein Zerstörer versenkt wurden, zeigte dann noch, daß die deutsche Luftwaffe auf der Wacht ist und allen englischen Landungsversuchen daselbe Schicksal bereiten wird wie der kläglich mißglückten Norwegenezpedition.

In der Reichshauptstadt waren die ersten Morgenblätter, die in den späten Nachstunden auf den Straßen erschienen, bald vergriffen, und überall bildeten sich Gruppen, die in stolzer Freude die Bedeutung der Erfolge erörterten.

In tiefer Dankbarkeit gedachte die Heimat des heldenmütigen Einsatzes der Wehrmacht, die bereits in den ersten Tagen des Entscheidungskampfes gegen die Plutokratie und die von ihnen verführten Hilfskrieger erringen konnte, die die kühnsten Erwartungen übertrafen.

Feige Volksverführer

Seitdem die englischen Kriegstreiber das polnische Volk unterführt von der verräterischen polnischen Regierung ins Verderben gestürzt haben, erleben wir bei allen englandhörigen „Staatsmännern“ das gleiche erbärmliche und feige Verhalten, wenn das verbrecherische Spiel, das sie getrieben haben, verlorengeht. Erst werden die Völker von diesen Verführern in den sicheren Tod geteilt, und dann unter Mitnahme des Goldes, worauf England besonderen Wert zu legen scheint, im Stich gelassen. Jetzt hat sich nach dem Beispiel der polnischen Regierung und des ehrvergeßenen norwegischen Außenministers Kofst nun auch die holländische Regierung als das entlarvt, was sie ist, nämlich eine Vereinigung skrupelloser Verbrecher, die zuerst die Schreden des Krieges über Holland gebracht haben, ihr Volk verrieten und nun als Plutokratennechte ein sicheres Asyl in England suchen und dazu noch die Sitze besitzen, aus dem Winkel, in dem sie sich feige verborgen haben, das holländische Volk und die holländischen Beamten aufzufordern, treu auf ihrem Posten auszuharren und dem Lande zu dienen. Das heißt dem Verbrecher noch die Krone aufzusetzen. Denn für jeden anständigen Menschen in der Welt wird es unverständlich bleiben, wie man sich derartig der Verantwortung entziehen kann. Die Leichtfertigkeit und Skrupellosigkeit dieser Verbrecher und Volksverführer kennt keine Grenzen. Sie haben nicht den geringsten Versuch gemacht, mit der eigenen Person für den von ihnen vom Laune gebrochenen Kampf geradezustehen. Ihre Kriegstaten bestanden in Heße, Lüge und in Erfindung von Greuelnachrichten. Das im Stich gelassene Volk wird seinem Schicksal überlassen und kann nun zusehen, wie es sich selber hilft. Diese Männer vom Schlage eines Haile Selassie, eines Achmed Zogou, eines Benech, Abdz-Smigh, Beck, Kofst und Genossen sind vor der Weltöffentlichkeit und vor der Geschichte für ewig als Schandbuben gebrandmarkt. Es konnte keinen besseren Beweis dafür geben, daß die holländische Regierung vollkommen mit den englischen Kriegsherrn unter einer Decke gesteckt hat als diese schmachvolle und landesverräterische Flucht der holländischen Staatsmänner nach England. Das holländische Volk hat aber nun Gelegenheit, sich über seine Staatsführung seine eigenen Gedanken zu machen und wird gut tun, sich zum eigenen Nutzen von diesen Hezuposteln gänzlich abzuwenden.

